

Sechs Märchen, die eine dichterisch hochbegabte Mutter zum Hausgebrauch — für ihre eigenen Kinder — ersonnen hat. Ein angesehenener Berliner Schriftsteller entdeckte diese reizenden Märchenblüten, und nun mögen sich an ihnen die Kleinen wie die Grossen, die in der Seele jung geblieben sind, erfreuen.

Frau Neuffer-Stavenhagen, eine Schwester des berühmten Musikers Bernhard Stavenhagen, hat mit zarter Hand goldene Fäden gesponnen, die aus dem Reiche der Phantasie in die Wirklichkeit hinüberleiten. Ihr Buch ist im besten Sinne modern; es trägt dem Umstande Rechnung, dass die Kinder unserer nüchternen Zeit nicht leicht etwas auf Treu und Glauben hinnehmen — es sei denn, man begründet es.

Z

Den Reigen der Erzählungen eröffnet „Wo Weihnachtsmann und Märchen zu Hause sind“; dem Erwachsenen, der bei der Lektüre nicht bewegt wird, ist der Sinn für echte Poesie verschlossen. In einigen Märchen verfolgt die Verfasserin das weitere Schicksal allbekannter Figuren. So erfahren wir, dass „Der gestiefelte Kater“ bei dem Marquis von Carabas in Ungnade gefallen, nach allerhand Abenteuern als würdevoller Familienvater ein beschaulich-schnurrendes Dasein führt. Im „Zauber-

Märchenfäden

von

Hildegard Neuffer-Stavenhagen

Illustriert von **O. Herrfurth**

Zweite Auflage

Gebunden M. 2.— ord., M. 1.40 netto, M. 1.20 bar
und 7/6 Expl.

Auf vor Weihnachten bestellte Exemplare

50% Rabatt und 11/10

Verlag Dr. Wedekind & Co.

:: G. m. b. H. in Berlin ::

lehrling“ entdeckt der entlaufene Knaabe das Wirken der Naturkräfte und erfindet die elektrische Leuchtkraft, das Automobil, die Drahtseilbahn und das lenkbare Luftschiff. Dieses Buch, das Oskar Herrfurth mit 18 Bildern in Holzschnittmanier geschmückt hat und in dem hin und wiedergesunder, neckischer Humor aufleuchtet, füllt also eine Lücke in unserer Jugendliteratur aus, indem es nicht bloss die Phantasie, sondern auch den Verstand der jungen Welt anregt.

(B. Z. am Mittag.)

Die „Weimarerische Landeszeitung“ schreibt:

Man würde unserer Märchensammlung Unrecht tun, wollte man sie mit billiger Phrase das „Märchenbuch der Saison“ nennen. Sie ist das Märchenbuch nicht einer Jahreszeit, sondern des Jahres, nicht des Jahres, sondern langer Zeit.

1839*